

Telematik in Niederösterreich

Eine der zentralsten Aufgaben einer regionalen Entwicklungsagentur ist es Impulse zu setzen. Aus diesem Grund bemüht sich Eco Plus seit einigen Jahren mögliche Impulsthemen für die Regionalentwicklung aufzubereiten und bei der Umsetzung in den niederösterreichischen Regionen behilflich zu sein. Die Telematik ist wahrscheinlich eines der wichtigsten Impulsthemen dieser Zeit. Eco Plus hat daher 3 Regionalstudien zum Stand der wirtschaftlichen Nutzung der TK im Most/Wald/Weinviertel gefördert. In weiterer Folge hat Eco Plus die nachfolgend beschriebene Studie der Donau-Universität Krems in Auftrag gegeben, um die Ergebnisse vor dem Hintergrund der internationalen Trends zu bewerten und eine Strategie- und Maßnahmenempfehlung zu



erarbeiten. Weiters wurde eine TK-Plattform initiiert, die die Ergebnisse in die laufenden Aktivitäten des Landes einbringt und so die erwünschten Impulse verstärken soll.

Dr. Ilan Knapp, GF Eco Plus

Aktuelle Studie der Donau-Universität Krems

Wie sind die Betriebe in Niederösterreich und den angrenzenden Regionen Südböhmens und der Westslowakei mit Telekommunikationsequipment und EDV ausgestattet? Dies war eine der Fragen, die unsere Studie beantworten sollte.

Der Vergleich zum benachbarten Ausland zeigt, dass niederösterreichische Betriebe Defizite hinsichtlich der Hardware-Ausstattung haben. Dies ist durch die unterschiedliche Betriebsstruktur zu erklären - über 90% der

österreichischen Unternehmen sind Klein- und Mittelbetriebe, im Gegensatz zu nur 10% KMU-Anteil in den früheren COMECON Ländern. Hier ist also ein klarer Wettbewerbsvorteil für die Nachbarregionen zu erkennen.

Der Standard der Telekommunikations-Infrastruktur ist in Niederösterreich jedoch höher. So wurde etwa die Digitalisierung des Telefonnetzes bereits abgeschlossen, in den Nachbarländern ist damit nicht vor 2005 zu rechnen. Die Leitungskosten sind um ein Vielfaches höher als in Niederösterreich und daher oft nur für privilegierte Betriebe erschwinglich.

Bis auf Grenzregionen und Ortsnetze ist die derzeit angebotene Infrastruktur im Verhältnis zu dem, was Niederösterreichs Betriebe und Unternehmen an telematischen Applikationen einsetzen, ausreichend. Erst bei umfang-



reicherer Nutzung – die durch entsprechende Aufklärungs- und Schulungskampagnen zu erwarten ist – ist ein weiterer Infrastrukturausbau gerechtfertigt.

Die Nutzung von Telematikediensten in niederösterreichischen Betrieben ist sehr gering und das Know-how über deren Möglichkeiten sehr niedrig. Als konkrete Maßnahmenempfehlung wurde von der DU Krems daher mehr Aufklärung sowie mehr Aus- und Weiterbildung für die Klein- und Mittelbetriebe gefordert.

Generell sehen wir einen konkreten Nachholbedarf auf dem Arbeitsmarkt. Von den EU-weit 300.000 offenen Arbeitsplätzen in der Telematik können nicht alle besetzt werden, da zuwenig Personen entsprechend ausgebildet sind. Daher ist auch das Land Niederösterreich aufgefordert, dieses Ausbildungsdefizit zu beheben.

KONTAKT:

Donau-Universität Krems
Prof. Dr. Johann Günther
guenther@donau-uni.ac.at
www.donau-uni.ac.at

NO. 1A / FEBRUAR 2000

PLUSletter special